

50 Jahre Augsburger Domsingknaben: Den Himmel im Ohr, mit der Stimme in der Welt

**Grußwort von Bischof Dr. Bertram Meier beim Festakt
zum 50-jährigen Bestehen der Augsburger Domsingknaben
am 31. Oktober 2026 im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses**

Verehrte Festgäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft,
liebe (ehemaligen und aktiven) Domsingknaben!

Es kommt nicht von ungefähr, wenn wir nach der feierlichen Pontifikalmesse den 50. Geburtstag der Domsingknaben in der „guten Stube“ Augsburgs weiter begehen. Durch eine jahrhundertealte Geschichte geprägt, verdankt diese Stadt seine Bekanntheit zahlreichen Persönlichkeiten und Institutionen: Neben dem FCA, der Puppenkiste, Rudolf Diesel, der Fuggerei oder Leopold Mozart – um nur eine bescheidene Auswahl anzuführen – gehören die Augsburger Domsingknaben hier zweifellos in die absolute Top-Liga der städtischen Botschafter! Sie können sich ja neben drei anderen Knabenchören mit dem Titel eines immateriellen Kulturerbes schmücken.

Durch den langjährigen Leiter Reinhard Kammler wurden die Domsingknaben zu einem Spitzenchor geformt. Dieses Erbe wird mit Stefan Steinemann – durchaus mit eigenen Akzentsetzungen – seit bald sieben Jahren fortgeführt. So stehen die Domsingknaben für exzellente Pflege der Kirchenmusik auf Weltklasseniveau. Mittlerweile gastierten sie in vielen Ländern der Welt und erfreuten durch ihren Gesang schon mehrere Päpste, Bundespräsidenten und viele andere hochrangige Vertreter aus Politik und Gesellschaft.

Zwei Dimensionen tun sich hier auf:

(1) Den Himmel im Ohr: Dies ist, liebe Domsingknaben, das Fundament Eures Schaffens! Euer Dienst für die Kirchenmusik im Dom ist niemals nur liturgisches Beiwerk und schon gar kein Selbstzweck. Seid Euch bewusst: Die „musica sacra“ ist eine besonders kraftvolle Form der Verkündigung des Wortes Gottes! Wenn Eure Stimmen erklingen, so öffnet sich quasi ein „Fenster in die Ewigkeit“. Das führt mich zum zweiten Stichwort.

(2) Mit der Stimme in der Welt: Wo bloße Worte oft verhallen, erreicht dieser „himmlische Klang“ die Herzen der Menschen. So sind die Domsingknaben im wahrsten Sinne des Wortes Brückenbauer zwischen „Himmel und Erde“ und durch ihre Konzertreisen zwischen Ländern und Kulturen – über alle Sprachbarrieren hinweg, geeint in der Sprache der Musik. Das durfte ich des Öfteren persönlich miterleben, u. a. bei den Reisen der Domsingknaben nach Russland und Rumänien.

Bei aller Weite und allem Glanz „großer Bühnen“ bleibt Euch bitte Eurer Heimat bewusst. Im „Schatten des Domes“ seid Ihr als Chorgemeinschaft verwurzelt. Ein herzlicher Dank an die Mitarbeitenden und alle Freunde der Augsburger Domsingknaben für ihren Dienst an der *musica sacra* und alle Unterstützung – und nicht zuletzt Ihnen, den Eltern für Ihr Vertrauen in die Arbeit des Chores!

Ihrer Herkunft bewusst, der Friedensstadt Augsburg verbunden, mögen die Domsingknaben noch viele Jahrzehnte erquickliche musikalische Früchte hervorbringen – zum Lobe Gottes und zur Erbauung und Freude der Menschen! Dieser Anspruch verpflichtet. Oder mit einem Augenzwinkern gesagt: Werdet nicht Augsburger Stadtmusikanten, bleibt Domsingknaben!